





erhalten. Eine Beschränkung der Rüstungen genügt nicht, das hat die Entschuldig nach der Schlacht bei Jena gezeigt, auch einen Vertrag würde Deutschland immer brechen. Die Staatsmänner des Verbandes wollen aber keineswegs Deutschland unterjochen, sondern nur seinen Militarismus erschöpfen. Dann wird Recht und Gerechtigkeit in der Welt herrschen.

„Aho!“ Der nationalillustrierte Wahnsinn hat in diesem Kriege bereits mangelnde Ausschreitungen gezeigt, aber zu einer Kräftigung von dieser Beschuldigung hatte er sich denn doch noch nicht aufgeschwungen.

Heute, nachdem die Engländer sich soeben zum dritten Male blutige Köpfe geholt haben, und die Franzosen sich anschauen, zum dritten Male ihren böhrlichen Ruchmuth ohne Aussicht auf Erfolg in Tod und Verderben zu senden, dürfte selbst in Frankreich diese nette Rednung zum mindesten als — unzeitgemäß empfunden werden.

### 40 Prozent Getreide-Preissteigerung.

Die Aufregung an den amerikanischen Getreidebörsen am Sonnabend hat sich in Newyork und Chicago durch die Aufwärtsbewegung am Weizenmarkt fortgesetzt. So erreichte in Newyork der Preis für Weizen den unerhörten Stand von 317 Cents für den Bushel gegen 307 am Vortage, gegen 214 am 26. März, und gegen 191 1/2 Cents zu Anfang dieses Jahres. Gegen die letzten Friedenspreise sind die Notierungen nicht viel mehr als um das Vierfache höher. Bemerkenswert ist, daß diese ungewöhnliche Steigerung in allererster Linie die Preise für sofort lieferbare Waren ergriffen hat. Selbstbeweise verteuerten sich seit Monatsfrist die Notierung für Malweizen in Chicago um 84 Cents, während Septembeweizen, also Ware der neuen Ernte, nur um 40 Cents steigen konnte. Das läßt den wahren Grund der Aufwärtsbewegung erkennen, und zwar ist man auch wegen der neuen Ernte sehr pessimistisch gestimmt. Weniglicher ist man wegen der Frage, wie denn der Bedarf gedeckt werden soll, solange die alte Ernte nicht reifen muß, nachdem man nach England so ungewöhnlich ausgeführt hat.

#### „Fremd“ Roosevelt kommt.

Die Kriegstollheit hat aber den nächsten Sinn der sonst so kaltrechnenden Amerikaner gelegt. Der tief im Herzen auch des friedlichsten Panzer-Geldmachers schimmernde Abenteuerdrang hat sich durchgesetzt:

Die Wehrpflicht-Vorlage ist im amerikanischen Repräsentantenhaus mit 397 gegen 24 Stimmen angenommen worden, im Senat mit 81 gegen 8 Stimmen. Der Senat nahm weiter mit 56 gegen 31 Stimmen ein Amendement, einen Zusatzbeschluss, an, das Roosevelt zur Aufstellung von vier Divisionen Infanterie für den Dienst in Frankreich ermächtigt.

#### Nur ein halbes Vollen.

Große Tragweite hat der Beschluss freilich bei näherem Zusehen nicht. Das angenommene amerikanische Dienstpflichtgesetz ermächtigt Wilson, die reguläre Armee und die Nationalgarde auf ihren Höchststand von 82.500 Freiwilligen zu erhöhen und weiter durch Dienstpflicht eine halbe Million auszuheben. Da der Senat das Gesetz gegenüber der vom Repräsentantenhaus angenommenen Fassung abgeändert hat, werden diese Häuser in einer Konferenz zusammenzutreten, um sich zu einigen. Der Unterschied zwischen der vom Senat angenommenen Vorlage und der des Repräsentantenhauses besteht darin, daß der Senat das Dienstalter von 21 bis 27 Jahre festsetzt, während das Repräsentantenhaus 21 bis 40 Jahre angenommen hat.

### Friedensstimmung im Schützengraben.

Die neue russische Regierung vermischt dem Militär die Wahrheit.

Nach Einzelheiten, die in diplomatischen Kreisen über die Zustände bei den russischen Fronttruppen vorliegen, beschäftigt sich die Annahme immer mehr, daß diese keine Lust mehr haben, den Krieg fortzusetzen. Aus dem friedlichen Versteck von Gräben zu Gräben ergab sich, daß die russischen Frontsoldaten über die Vorgänge in Russland und namentlich in Deutschland und Österreich-Ungarn äußerst unzufrieden sind, daß sie nicht unterrichtet worden waren. Sie wollten nichts von all den letzten Kundgebungen der Staatsleiter der Mittelmächte zur Herbeiführung eines ehrenvollen Friedens und hatten daher kein richtiges Urteil über die kriegsperpetrierende Tätigkeit der Bierbrennerdiplomatie. Die Aufklärung darüber nehmen sie dankbar und ohne Mißtrauen entgegen und wollen nur den Begriff des ehrenvollen Friedens genauer verstehen haben. Von irgendwelcher Kampflust oder Haß gegen die feindlichen Heere und Völker zeigten sie keine Spur mehr.

Die Welt macht sich die provisorische Regierung noch immer

#### Hoffnung auf die deutschen Streitkräfte.

Anders der Arbeiter- und Soldatenausschuss. Diese maßgebende Stelle des neuen Russland hat mehrere Tage hindurch unter starker Bearbeitung durch die nach Petersburg gekommenen Vertreter der französischen und englischen Sozialisten gestanden, er ist aber jetzt geblieben:

Die französische Presse erzählt aus Petersburg, daß das Arbeiter- und Soldatenausschuss der französischen sozialistischen Abordnung den Bezugs für Frankreich aus Stoff-Vorräten nahegelegt habe. Das Komitee richtete an die französischen Deputierten die förmliche Anfrage:

„Wenn Stoff-Vorräten das einzige Hindernis für den Friedensschluß darstellt, könnten Ihr auf die Lösung dieser Frage bestehen?“

So nach und nach, also auch für Russland der Augenblick, wo sich das Schicksal der Revolutionen- und Konstitutionsregierung wird erkennen lassen.

#### Kundgebende Kundin in Kronstadt.

In dem großen Kriegsgefangenen-Kronstadt, dem Eingangstor der Petersburger Gewässer, herrschen noch immer Kundin, die sogar zu Dünstungen gefährlich haben und zu deren Beschäftigung der Sozialist-Minister Strenski hinzuversuchen muß. Die Unterführer schloß damit ab, daß der Staatsanwalt acht Offiziere freilassen und dem Kasse sein Urteil bekannt gab. Das soll war jedoch mit diesem Urteil nicht zufrieden, verurteilte den Staatsanwalt zur Verurteilung und drohte ihn, auf Sajanstein zu schießen. Der Arbeitererrat mußte, um ihn zu retten, der Volksmenge erklären, daß der Staatsanwalt verhaftet werde. Gleichzeitig gelang es dem Födel, einige der freigesprochenen Offiziere festzunehmen und sie zur Verurteilung wegzuführen. Kerenski ist sofort nach Kronstadt abgereist.

### Republik Ukraina.

#### Verfall des russischen Kolosses.

Die Blätter der großen südwestdeutschen Stadt Kiev melden übereinstimmend:

Die separatistische Bewegung in der Ukraine habe einen Umfang angenommen, der in Petersburg große Aufregung verursacht. Der Nationalkongress (U) der Ukraine hat einen Ausschuss gewählt, der als provisorische Regierung der Ukraine proklamiert wurde. Im Nationalkongress sind 33 politische Organisationen, Abordnungen der Gebiete von beiden Ufern des Dnepr sowie der Küstengebiete des Schwarzen Meeres vertreten. Es wurde ein Entwurf des politischen Regierungssystems der autonomen Ukraine ausgearbeitet und ein Reichsanwalt gewählt. An der Spitze des Komitees steht der Vemberger Professor Karoljewicz.



Für den 1. Mai alten Stils wurde eine feierlichere Versammlung nach Kiev berufen, die den Verfall des Nationalkongresses, die Ukraine zu einer freien Republik zu proklamieren, für rechtmäßig zu erklären hat. Der Stab der nationalen Armee (U), der ganzes Regiment mit aktiven Generalen an der Spitze angehört, schlug seinen Sitz in der Kiener Universität auf. Die Bewegung ist besonders dadurch gekennzeichnet, daß sie selbst Kuffen, die unter dem alten Regime patriotische Gesinnung behielten, vorbehaltlos der neuen Bewegung anschlossen.

Die provisorische russische Regierung verhandelte mit dem Ausschuss des nationalen Komitees und versuchte, die Ukraine angesichts der drohenden deutschen Gefahr von der Loslösung vom russischen Gesamtstaat abzurufen, weil dadurch die russische Freiheit wieder in Frage gestellt sei. Sie erklärte dabei, daß freie Russland könne sich nur als Bundesrepublik erhalten! Vor dem Zusammentritt der konstituierenden Versammlung könne jedoch nicht zu dem Umbau des Reiches in diesem Sinne geschritten werden. Die Verhandlungen der provisorischen Regierung mit der Ukraine blieben ergebnislos. Die Verhältnisse haben sich demnach so zugeigt, daß eine gewaltsame Entlassung unvermeidlich scheint.

### Allgemeine Kriegsnachrichten.

#### Am 1. Mai: Friedensbedingungen.

Das Petersburger Arbeiterblatt, Rabotitskaja Gazeta, schätzte die Zahl der an der Meißner in Petersburg teilnehmenden Arbeiter auf rund 600.000. Es sei wahrscheinlich, daß sich auch andere Parteien als die sozialdemokratische an dieser Feier in irgend einer Form beteiligen werden. Die Extremisten planen für diesen Tag große Kundgebungen in ganzen Reich. Sie wollen an diesem Tage eine mächtige Demonstration für die Beendigung des Krieges veranstalten. Die provisorische Regierung bittet und ermahnt die Arbeiterorganisationen, die Ruhe und Ordnung nicht zu stören.

#### Konferenzvorbereitungen in Stockholm.

Im Parzellzimmer der sozialdemokratischen Fraktion des schwedischen Reichstages wurden lange Verhandlungen über die Vorbereitungen zu dem bevorstehenden Friedenskongress geführt. Die holländischen Delegierten sehen außerordentlich hoffnungsvoll auf die Aussichten der Konferenz und sie erwarten, daß trotz aller entgegengesetzter Mitteilungen dennoch die französischen Delegierten sich einfinden werden.

#### Der Kriegssoldat für Italien.

Nach einer Meldung des „Corriere della Sera“ aus London beabsichtigt England, von den amerikanischen Milliarden monatlich 125 Millionen an Italien zu überweisen. — Also: Krieg auf Lohn-Abzugszahlung!

#### Brazillen will neutral bleiben.

Die Mißerfolge der großen Frühjahrsoffensive der Gegner machen offensichtlich Einbruch bei den

Neutralen. Sie werden vorsichtiger und wissen zum Teil nicht mehr, was sie wollen. So die südamerikanische Kaffeerepublik Brasilien. Wie der schweizerischen Botschaftsagentur aus Paris gemeldet wird, hat Brasilien in dem Streit zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten seine Neutralität erklärt.

#### England braucht Neutralität!

Nach dem schauerlichen Massenmorde, dessen sich England auf den handlichen Kampfplätzen an seinem Volksonnabend schuldig macht, darf man sich über den Ruf nach Neutralität, neuen Todesopfern nicht wundern, den jetzt der Neutralitätskongress derby ausstößt. Dieser bezeichnet es als notwendig, daß nationale Arbeiter- und Parlamentarier eine Kampagne in ganz England zusammen für die Neutralisierung von neuen Truppen unternehmen. Es herrsche harter Elendstand gegen die beschlossene Vermehrung des Heeres, weil das Volk zu wenig Vertrauen setze. Von den Kolonien könne nichts erwartet werden, deshalb sei das Mutterland an der Reihe, die letzten notwendigen Opfer zu bringen, die den Sieg vollenden müßten. Die Regierung überlegt augenblicklich sogar, ob der Arbeitsnachfrage für Frauen eingeführt werden könne, falls die Lage des Landes infolge des herrschenden Arbeitermangels dies erfordere.

Aus dem Ausdrücke „letzte notwendige Opfer“ geht wohl hervor, daß man in England weitere erschöpfte größere Opfer für die Dauer nicht mehr für möglich hält.

#### Brotsorten in London.

Der Londoner Korrespondent des „Corriere della Sera“ dröhrt, daß England in sechs Wochen Brotsorten einführen beabsichtigt. Die Maßnahme werde mit der durch die vermehrten Schiffverankerungen entstandenen Frachtraumverminderung begründet.

#### Republikanische Störungen in den Balkanländern.

Die russische Revolution wirkt auf dem Balkan nach. Die neue Petersburger Zeitung „Ruskaia Wolga“ stellt das Vorhandensein einer starken republikanischen Strömung in Montenegro, Serbien und Rumänien fest. Einflußreiche serbische und montenegrinische Politiker pflegen gegenseitig Verhandlungen, die diesen Strömungen zum Ziele verhelfen sollen. Geplant ist die Gründung einer serbisch-montenegrinischen Republik. Die in Frage kommenden Dynastien hätten nicht die Mittel, einer derartigen Bewegung wirkungsvoll entgegenzutreten.

#### Kleine Kriegsnachrichten.

Die Londoner Welle bleibt vorläufig am Sonnabend geschlossen, angeblich um den Militärdienst und deren angefallenen Zeit für nationale Dienstleistungen zu geben.

Daily Mail erfährt, daß demnächst die Rekrutierungen für die Armee vergrößert werde.

### Aus aller Welt.

Ein Zug durch Kiew verhängt. Der Sonntagabend 5 Uhr von Sandhurst in London sollte Zug wurde beim Davorer See von einer gewaltigen Kamin verhängt. Bis jetzt sind acht Tote geblieben, darunter Emilie Jonson aus Stuttgart.

Zu dem Gommennacht am Davorer See wird weiter berichtet, daß sich noch 40 Personen in den verhängten Gassen befinden, die wohl sämtlich den Tod gefunden haben. Ohne Anzahl Feuerwehren der umliegenden Ortschaften und Hunderte inerte Deutsche arbeiten mit überhasteter Anstrengung an Rettungswerk.

Bei Gornitzeln an der Gotthardbahn sind wiederum drei Lokomotiven niedergegegangen.

Wieder das Schießgewehr. Der zehnjährige Sohn des im Felde stehenden Telegraphenleitungs-aufsehers Schütz in Holfst. wurde von einem Spielkameraden beim Besichtigen eines Revolvers erschossen. Die Acker hatten die Waffe beim Alleinsein aus einer verlassenen Kammer herausgenommen.

Folgen des früheren Bergbaues. In dem an der Gemeindegrenze von Kleinfel gelegenen Teile der Stadt Bochum, genannt Brodke, wurde ein heftiger Erdstöß gefühlt. Schornsteine wurden umgerissen. In verschiedenen Häusern fiel der Staub von den Decken aus. Tücher wurden beschädigt. Vom 2. zum 1. Sonntag der evangelischen Kirche fiel ein Weitergang herab. Wahrscheinlich ist ein verlassener unterirdischer Grubenbau zu Bruch gegangen.

#### Beseht die Dorfsche mit Karpfen!

Vom Fischfang. Das Bild an den Zentralmärkten für den Fischhandel in Cuxhaven und Altona hat sich in den letzten Tagen wesentlich gebessert, und der Ausfall der Deringezufuhr wird durch die steigende Zufuhr sonstiger frischer Seefische wieder wettgemacht. Die Lieferungen von den dänischen Fläken sind im Steigen. Der Versand nach den Inseln dürfte mit dem Beginn des Monats Mai noch eine weitere Steigerung erfahren. Auch von den Fischplätzen an der schleswigischen Küste langten reichliche Zufuhren an, und da auch die heimische Fischerei jetzt voll zum Eingreifen kommen wird, dürfte die Fischverfügung in dieser Zeit geregelt sein. Die Seefischerei unterer beiden Hauptfläke, Finkenwärd, und Planensee, stellt etwa 70 Mutter und Eier; zu denen sich in der Kleinfischerei noch Altkwärd mit 60 und die Altkwärderei mit etwa 120 Fahrzeugen beteiligt. Im vorigen Jahr konnte kaum der dritte Teil dieser Flotte auf den Fang gefandt werden.

#### Reine Reuigkeiten.

Bei einem im Hause Bergstr. 72 in Frankfurt entlassenen Zimmerband sind zwei kleine Kinder, die im Bett lagen, durch Rauch erstickt.

Berlin hat im Monat April allein 12 Millionen für Kriegervorfamilien aufgewendet.

In Langfurth hat sich eine 75jährige Frau, mit Sterbelleiden angetan, in die Elise gestürzt, und zwar am Tage ihrer goldenen Hochzeit.

terten vormittags englische Vorhölle westlich von Lens, bei Mondy und Fontaine. — Vom Mittag an hat sich der Artilleriekampf wieder gesteigert; er blieb auch nachts fort.

#### Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Hessigen Feuerwellen der Tagesgrauen folgten gewaltige Gefandlungen der Franzosen bei Groy und an der Aisne; der Feind wurde zurückgewiesen. Mittags ergiebt der Feind auf der ganzen Front wieder in voller Kraft ein. Nächstliche Unternehmungen unserer Stoßtruppe nördlich der Aisne brachten Gewinn an Gefangenen und Maschinengewehren. Bei Säuberung eines Franzosennestes nördlich von Eligny wurden dem Feinde schwere Verluste zugefügt und über 50 Gefangene einbehalten. — Erneute Vorhölle der Franzosen an Chemin des Dames-Mäden wurden im Nachkampf abgeschlagen.

Bei den Kämpfen in der Champagne am 30. April sind über 400 Gefangene in unserer Hand geblieben; ihre Auslagen ergeben, daß den neu eingeleiteten französischen Divisionen die Aufgabe gestellt war, um jeden Preis die Höhenstellungen südlich von Nancy und Moronvilliers zu entreißen. Dieses Ziel der französischen Führung ist an keiner Stelle erreicht worden.

#### Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Die Lage ist unverändert.

In Luftkämpfen verlor der Feind gestern 14 Flugzeuge. Leutnant Wolff schloß seinen 28. und 29., Leutnant Schäfer seinen 24. und 25. Gegner ab.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

##### Secretfront des Generalfeldmarschalls

Prinz Leopold von Bayern.

In mehreren Abschnitten war die russische Feuerkraft und die unselige dementsprechend lebhafter als in letzter Zeit.

#### Secretfront des Generaloberst Erzherzog Joseph.

Im Grenzgebirge der Waldau griffen nach hartem Feuer mehrere russische Bataillone unsere Höhenstellungen nördlich des Divoj Passes an. Sie wurden verlustreich abgewiesen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Madenien keine besonderen Ereignisse.

#### Mazedonische Front.

Die lebhafteste Gefechtsaktivität im Grenzbezogen und auf dem Westufer des Bardar hält an. Eines unserer Flugzeuggeschwader unternahm mit anerkanntem gutem Erfolg einen Bombenangriff gegen Munitionslager bei Bac an der Cerna.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 2. Mai, abends. An den Kampfzonen im Westen wechselnd harter Feuerkampf. — Im Osten nichts Besonderes.

#### Angriff deutscher Marineflugzeuge auf Handelsschiffe vor der Chemie.

Ein 3 000 Tonnendampfer versenkt.

Berlin, 2. Mai. Einige Marineflugzeuge griffen am 1. Mai vormittags feindliche Handelsschiffe vor der Chemie an und versenkten einen etwa 3 000 Bruttoregistertonnen großen Dampfer. Von den Flugzeugen ist eines nicht zurückgekehrt und gilt als verloren.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

#### mit Großes Hauptquartier, 3. Mai

##### Westlicher Kriegsschauplatz.

##### Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Dem anhaltenden Artilleriekampf der letzten Tage ist auf beiden Escarp-Meren heute sehr Trummelfeuer gefolgt. — Dann haben in breiter Front neue englische Angriffe begonnen.

#### Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Bei günstiger Beobachtung erreichte die Kampfkraft der Artillerie und Minenwerfer gesehen große Stärke; besonders an der Bergstraße zwischen Bauzillon und Caonne längs des Aisne-Racnelanals und an der Höhenstellung nördlich von Proones war der Feuerkampf heftig.

#### Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Keine besonderen Ereignisse.

Die Flugaktivität war über und hinter den Stellungen der Tag und Nacht sehr reger. Der Feind verlor in Luftkämpfen 8, durch Notlandung 1, durch Abwehrlage von der Erde 7 Flugzeuge und ein Fesselballon.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Gesamtlage ist unverändert. Zwischen Sussita und Putnata ist ein russischer Angriff verlustreich in unserem Feuer zusammengebrochen.

#### Mazedonische Front.

Lebhaftes Feuer bei Monastir, auf dem Westufer des Bardar und südwestlich des Doljanfers.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 3. Mai, abends. An der Arrasfront ist ein erneuter englischer Durchbruchversuch unter schweren Verlusten für den Feind gescheitert. — An der Aisne und nördlich Reims anhaltender harter Artilleriekampf. — Im Osten nichts Wesentliches.

#### Vorpostengefecht an der flandrischen Küste.

mit Berlin, 3. Mai. In der Nacht vom 2. zum 3. Mai wurde ein feindliches Torpedomortorboot durch unsere Vorpostenartillerie vor der flandrischen Küste versenkt. Ein zweites wurde so schwer beschädigt, daß seine Brandung unwahrscheinlich ist.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

#### mit Große Hauptquartier, 4. Mai.

##### Westlicher Kriegsschauplatz.

##### Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

An der Arrasfront ist zwischen Acheville und Queant auf 30 Km. Breite ein neuer englischer Durchbruchversuch von 16 bis 17 Divisionen nach starker artilleristischer Kräfteentfaltung gescheitert. Von Tagesgrauen bis spät in die Nacht drangen die wiederholt geführten Angriffe der Engländer vor unseren Feiern und in unseren Gegenstände zusammen. Nur in Fresnoy ist der Feind eingedrungen. Bei Bullecourt sind ihm kleine Teile unseres vordersten Grabens verblieben. Der Kampf geht heute weiter. Die Haltung unserer Truppen ist wieder unübertreffbar. Mäher schweren blutigen Verlusten büßte der Feind über 1000 Gefangene ein. Die Bereitstellung starker englischer Kavallerie südlich von Arras zeigt, welche Hoffnungen die Engländer auf diesen Angriff gesetzt hatten.

#### Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Nördlich der Linie Soissons-Reims ist die Artillerie-schlacht in vollem Gange. Zu besonderer Heftigkeit steigerte sie sich zwischen der Aisne und dem Brimont. Durch unsere Batterien wurden die hier angefüllten feindlichen Gräben unter Vernichtungseife genommen. Vaon wurde erneut durch die Franzosen beschossen. Bei und westlich Brane, sowie am Winterberg (westlich von Craonne) brachen mehrere französische Angriffe im Feuer unserer Infanterie und Artillerie verlustreich zusammen.

#### Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Keine besonderen Ereignisse.

Bei günstiger Witterung herrscht auf dem westlichen Kriegsschauplatz rege Fliegeraktivität. Batteriestellungen, Bahnanlagen, Lager und Munitionsdepots bei Arras und südlich der Aisne wurden durch unsere Flieger erfolgreich mit Bomben belegt. Der Feind verlor 10 Flugzeuge.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

In den Karpaten griffen drei russische Bataillone ohne jeden Erfolg unsere Stellung nördlich des Sussita-Tales an.

#### Mazedonische Front.

Zwischen Prespaße und der Cerna, beiderseits des Bardar und an der Struma lebte die Artillerieaktivität zeitweise auf.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

mit Berlin, 4. Mai, abends. An der Arrasfront sind beiderseits Bullecourt, an der Aisne-Front zwischen Berru au Bac und Brimont starke französische Angriffe abgeschlagen. Im Osten keine besonderen Ereignisse.

#### Flugzeugkampf und Vorstoß gegen die Chemiefemündung.

mit Berlin, 28. April. Am 26. April nachmittags griffen englische Großkampfflugzeuge einige vor der flandrischen Küste kreuzende Lupeboote und den Hafen von Seebrügge erfolglos mit Bomben an. In dem anschließenden Luftgefecht wurde ein englisches Großkampfflugzeug durch einen unserer Seekampfflugzeuge abgeschossen. Ein hinzukommendes französisches Flugboot wurde gleich darauf durch unsere Küstenbatterien außer Gefecht gesetzt. Drei Insassen und das Flugboot konnten

geborgen werden. — Deutsche Seekreuzerführer in der Nacht vom 26. zum 27. April eine Unternehmung gegen die Themsemündung aus. Als sich auf dem Wasser kein Gegner zeigte, wurde der Hafen Margate mit den dazu beschlagnahmten Beschießungsanlagen nachträglich geschossen. Die feindlichen Landbatterien erwiderten das Feuer lebhaft, aber erfolglos. Unsere Seekreuzerführer sind ohne Beschädigungen und Verluste zurückgekehrt.

#### Die Märzbeute unserer U-Boote.

886 000 Tonnen.

Feindliche Verluste seit Kriegsbeginn 5 711 000 Tonnen.

mit Berlin, 29. April. Im Monat März sind nach endgültiger Feststellung insgesamt 450 Handelsschiffe mit 886 000 Bruttoregistertonnen durch kriegerische Maßnahmen der Mittelmächte vernichtet worden; davon 345 feindliche Schiffe mit 889 000 Tonnen, von denen 636 000 Tonnen englisch sind. Ferner wurden 6 Schiffe, darunter drei feindliche mit insgesamt 39 500 Tonnen, schwer beschädigt, deren Schiffsraum auf längere Zeit für den Handelsverkehr ausfällt. — Seit Kriegsbeginn bis zum 31. März 1917 sind damit und unter Hinzurechnung der im Laufe des letzten Vierteljahres nachträglich bekannt gewordenen Kriegsverluste 5 711 000 Bruttoregistertonnen feindlichen Handelsschiffsraums vernichtet gegangen. Davon sind 4 370 000 Tonnen englisch; dies sind 23 Prozent der englischen Gesamttonnage der Heimathandelsflotte zu Anfang des Krieges.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

#### Vertraut der Natur!

Ansonst und portofrei erhält jedermann das Bäcklein des Herrn Pfarrer Jos. Schmidt über die Verwendung von Naturmitteln bei

Beimäßen	Lungenleiden
Durchfall	Brustgeruch
Magenbeschwerden	Darmträgheit
Rheumatismus	Wassersucht
Ischias	Fettleibigkeit
Verdaunungsbeschwerden	Furunkel
Magenkrämpfen	Althina
Hämorrhoiden	Harnverhaltung
Verdorbenem Blut	Jückerkrankheit
Magenleiden	Bleichsucht
Blutarmut	Mittler
Nierenleiden	Uebelriechendem
Gliederzittern	Niem
Nierenleiden	Verstopfung
Brustkrämpfe	Wasserbeschwerden
Jückerkrankheit	Stärkung nach Krankheit.

Das Bäcklein ist ein brauchbarer Ratgeber in der Familie.

Schreiben Sie an die Kreuzberg-Apothek in Wendelstein bei Abg. Nr. 147 A.

#### Haus Oblers, Sommerfrische,

Zippenborf b. Schwerin i. Meckl. Nervenschwächender, appetitanregender Kurort. See, Wald und gute Wege. Für gute Verpflegung mit Zimmer 8 bis 10 Mk. pro Tag und Berlin, nach Lage des Zimmers und Zeit 1 Mk. für Licht die Woche.

Ende für leicht überlässige Kinderliebendes Mädchen mit guten Empfehlungen für Reisen Hausball auf dem Lande. Frau Brandt, Nollentram, Rodheim a. d. Vieler.

25 Stück schöne starke edle Teu. Remoniani.

#### Busch-Rosen

in 5-10 Sorten und Farben letztere nach neuer Wahl. Frei born 2,50 Mk. im vorigen Jahre ca. 15000 Stück verkauft.

#### E Fürste, Erlurt 124

Gartrienbau Versaahrgelichte.

#### Metalbetten

an Feinart. Metall. mit Gelpschwammstrahlen, Röhrenbetten, Eisenbetten, Stahlbetten.

M. Rheumatismus, Gicht, Ischias, Gicht, Gicht, Gichtschmerz, Rheumatismus usw. hat, davon befreit sein will, lasse sich gratis Salbenproben senden von J. John, Ober-Jugelturm

## Sammelt Knochen!

Aus Knochen werden:

Speisefett	Futtermittel
Glycerin	Düngemittel
Olein	Gelatine
Stearin	Leim

gewonnen.

#### Freiwillige Sammelvorhände

wenden sich wegen Ablieferung und schneller Verwertung an ein Mitglied der Rohag (Rohprodukten-Handels-Gesellschaft m. b. H. Berlin N. W. 7.) Sie ist die Organisation der Gross-Sammler. Sie hat an jedem Platze Deutschlands ihre Vertretung. Die Rohag-Mitglieder weisen Sammelstellen auch im kleinsten Orte nach. Die Rohag-Mitglieder zahlen die besten Preise und sorgen für die schnellste Zustellung an die Fabriken.

#### Rohag-Mitglieder sind:

Hormann Hess in Giessen  
L. Rothenbörger in Giessen  
M. Rosental in Weizlar  
Horz Aron in Friedberg | H., Kaiserstrasse 78.

Bezugspreis...  
Nr. 40.  
Der zw...  
Ein...  
Amlicke der...  
Berlin, 4. Ma...  
bestimmte mit Inge...  
Baben wurden 8 Mi...  
Ronal bestant.  
Der G...  
mit. Großes Ha...  
Westlicher K...  
Heeresgrup...  
Nach dem klüg...  
griffe an der Arr...  
leucht zu größer...  
Dieses angreife de...  
reich abgewiesen. Sch...  
10 Schiffe. 125 T...  
gewichte sind erbu...  
wurden englischen D...  
verlorenen Anteil. G...  
Suchim und Bado...  
Disselbach, Völs, S...  
Nördlich von St...  
aus günstigen Ausga...  
Heeresgrup...  
An der Aisne...  
größten Munitionsm...  
verloren wurden an n...  
Beginn des Winter-B...  
sch Kampf entwickel...  
— Zwischen der Ais...  
nahmen durch tagel...  
bereite Angriffe na...  
kommen. Wie aus...  
das Ziel des Angrif...  
baren Linie. Damit de...  
ist es dem Feind ab...  
gelungen, sich im ex...  
in Marnes wurden vo...  
unter Verlust von 50...  
schweren wieder zu...  
den Abendstunden er...  
berliche nicht in den...  
ernste französische...  
in den Besitz unse...  
Ma Marnes durch...  
sind schließlich vo...  
Bogenngriffe bracht...  
zudem sehr ihrer bl...  
gere wurden zurück...  
Heeresgr...  
Mäher beherstelt...  
alle von Bebauung...  
Der Feind verlor...  
schon. Durch die...  
größere Anzahl Belgi...  
Schützen ist nicht ang...  
Deutsche...  
Schiffes russisch...  
aus vorangegang...  
Ma...  
Im Carnabogen...  
der German-Niederun...  
wären Tageshand...  
Der Erste Genera...  
Berlin, 5. Ma...  
ber Aisne ist eine ne...